



Christoph Brachmann /
Thomas Steigenberger (Hg.)

Ein Schwede in Berlin

Der Architekt und Designer Alfred Grenander
und die Berliner Architektur (1890-1914)



Buchpräsentation

Mittwoch, den 23. Juni 2010, 18:00 Uhr
TU Berlin, Architekturgebäude, Vorlesungssaal A 053
Straße des 17. Juni 152, U-Bhf. Ernst-Reuter-Platz

Es sprechen:

Adrian von Buttlar

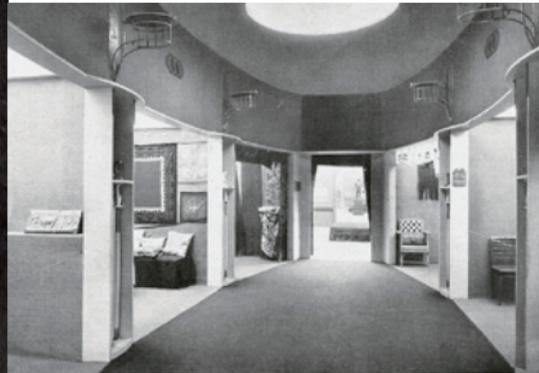
Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik

Christoph Brachmann, Thomas Steigenberger

Herausgeber



Der schwedische Architekt Alfred Grenander (1863-1931): In Berlin kommt fast jeder mit seinem Werk in Berührung. Mit zu Beginn des 20. Jahrhunderts völlig neuartigen U-Bahn-Bauten prägt er das Bild der Metropole bis heute. Grenanders Bedeutung als Architekturlehrer und Entwerfer zahlreicher Landhäuser, Industriegebäude und Raumausstattungen ist hingegen weit weniger bekannt. Neben Peter Behrens, Alfred Messel, Hermann Muthesius und Bruno Paul zählt er zu den Hauptvertretern der Architekturreform vor dem Ersten Weltkrieg. Reich illustriert und mit einem Werkverzeichnis versehen, präsentiert das Buch erstmals Grenanders gesamtes Œuvre. Aufsätze namhafter Kenner der Architektur des späten Kaiserreichs unterstreichen seine herausragende Stellung und liefern einen aktuellen Überblick zu dieser wichtigen Phase der beginnenden Moderne.



Christoph Brachmann, Thomas Steigenberger (Hg.)
Ein Schwede in Berlin. Der Architekt und Designer Alfred Grenander und die
Berliner Architektur (1890–1914). Didymos-Verlag, 568 Seiten mit 564 s/w und
48 farbigen Abbildungen, 16,5 x 23,5 cm, gebunden, 79,- Euro
ISBN 978-3-939020-81-3, www.didymos-verlag.de